

PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

2/2021

Thema
Berufung aus
der Taufe

Menschen
Warum engagiere
ich mich in der
Kirche?

Aktuell
U-Turn zum
dritten Mal
in St. Peter

**Zukunft der
Kirche gestalten**

Inhaltsverzeichnis

× Mein Brief	_3
× Thema: Kirche gestalten	_4
× Mein Herz schlägt für das Ehrenamt	_5
× Neues aus der Partnerpfarre	_6
× Über den Tellerrand	_7
× Abschied von unserem Zivildienstler	_7
× Warum engagiere ich mich in der Kirche?	_8
× Arbeiter im Reich Gottes	_9
× Menschen in der Pfarre	_10
× Erfahrung eines Katechumenen	_11
× U-Turn Einladung	_12
× Ein besonderes Ehrenamt	_13
× Aus junger Sicht	_14
× Feuer und Flamme	_14
× Neues aus dem Kindergarten	_15
× Schulstartaktion	_18
× Vorschau und Gruppen	_18
× Kalender	_19

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0676 87426370
- genna@gmx.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at
- **Pfarrcaritas-Sprechstunde:**

Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER

PFARRKANZLEI

Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER

FRIEDHOFSKANZLEI

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

IN DEN FERIEEN

- Di., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 8 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe
- Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- 1. Sonntag im Monat,
10 Uhr Wort-Gottes-Feier

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit
Beichtgelegenheit
- und nach Vereinbarung

PRIESTERNOTRUF

- 0676 87426177



Mein Brief

Ehrenamt und Freiwilliges Engagement

Ehrenamt und freiwilliges Engagement meint gemeinnützige, soziale, unentgeltliche Tätigkeiten mit einem bestimmten Zeitaufwand, z. B. in einem Verein, in einer Einrichtung, in einer Initiative, in der Nachbarschaftshilfe, in der Kirche.

Was sind nun die freiwilligen Tätigkeiten in unserer Pfarre? Die Antworten von jeder und jedem von uns ergibt wohl eine längere Liste, Gott sei Dank, das beschreibt die Lebendigkeit des Pfarrlebens. Ich denke, Ehrenamt und freiwilliges Engagement in unserer Pfarre umfassend und vollständig zu beschreiben, ist gar nicht so einfach. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten sind bunt und vielschichtig, viele sind sichtbar, viele sind erst bei genauem Hinsehen und Hinhören wahrnehmbar.

Vielleicht hilft ein Bild: Die Vorstellung von allen ehrenamtlichen Tätigkeiten unserer Pfarre ist für mich ein Mosaik: eine Draufsicht aus einiger Distanz zeigt ein buntes Bild der zahlreichen und vielschichtigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, mit der Botschaft Jesu Christi in der Mitte. Erst bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass das Bild aus vielen einzelnen Steinen in verschiedenen Farben, in unterschiedlichen Schattierungen, Nuancierungen, Formen und Materialien besteht. Die Steine sind individuell, jeder einzelne trägt auf seine Weise zum Gesamten bei, das Ergebnis ist dann mehr als die Summe der Einzelteile und ergibt eben ein Bild. Das meine ich mit der Buntheit der Pfarre.

Ich gebe zu, jetzt bin ich dem Inhaltlichen ausgewichen. Interessante Fragestellungen zu allen ehrenamtlichen Tätigkeiten sind in diesem Zusammenhang: Welche dieser Aktivitäten und Dienste

möchten wir auch in der Zukunft nicht vermissen, weil sie Teil unseres Verständnisses von gelebter Kirche sind? Welche Elemente für das Leben unserer Pfarre sind zukünftig zu verstärken oder einzurichten? Die Antworten werden – mit Hilfe des Heiligen Geistes – eine inhaltliche Standortbestimmung und Wegzeichen sein.

Aber, kann man einwenden: Wer soll das alles umsetzen unter den heutigen Umständen?

Dazu als Ermutigung: Amt und Dienst (allgemeiner gesagt: Auftrag, Funktion und Engagement) in der Pfarre ist nicht einigen wenigen vorbehalten, jede und jeder ist durch die Taufe und die Firmung berufen, in Wort und Tat Zeugin und Zeuge für Jesus Christus und sein Evangelium zu sein. Teilhaben an der lebendigen Kirche bedeutet dazugehören, teilnehmen, sich einlassen, etwas einbringen, mitgestalten und mitverantworten.

Das Thema Ehrenamt und Freiwilliges Engagement in der Pfarre ist weiter zu denken als eine Organisationsaufgabe. Unsere Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet, die ihre Berufung aus Taufe und Firmung nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen einbringen.

Das ist eine Einladung, sich einen Ruck zu geben und darüber nachzudenken, welche Inhalte und Charismen SIE/DU weiter oder erstmals einbringen möchten/möchtest in ein lebendiges Mosaik ehrenamtlicher Tätigkeiten, das sich damit stetig verändert und weiterentwickelt.

Peter Rohrer

GF Vorsitzender des PGR



Thema

Kirche gestalten

"Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden." Dieser Satz aus dem Lukasevangelium wird Jesus zugesprochen im Moment seiner Taufe durch Johannes. In diesem Satz wird deutlich, wer dieser Jesus ist: Sohn Gottes!

Jede/r der/die getauft ist, hat diesen Geist geschenkt bekommen, der ihm/ihr zusagt: *"Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden."* In der Taufe offenbart sich unsere Berufung. Die Berufung sich auf den einzulassen, der uns das zusagt: Gott!

Indem ich mein Leben auf Jesus Christus ausrichte, indem ich in seine Fußstapfen trete, sage ich: *"Ich versuche bewusst im Hier und Jetzt, da wo ich gerade stehe, den Weg Jesu und somit den Weg Gottes zu gehen."* Die Taufe begründet diese Berufung, den Weg Jesu einzuschlagen und dadurch Gott in der Welt erfahrbar zu machen. Der Geist, der uns geschenkt ist, befähigt uns dazu unserem Ehrennamen, den wir bei der Taufe bekommen haben – *"Christ/in"* – Ausdruck zu verleihen.

Diese Geistsendung vollendet sich in der Firmung, zu der wir als Jugendliche selbst *"JA"* sagen und uns so zu Gott und seiner Berufung bekennen. Taufe und Firmung sind also der Funke, der in uns das Feuer der Berufung, das Feuer der Nachfolge Jesu in unserer je eigenen Weise entfachen will. Da ja meist Kinder getauft werden, muss die bewusste

Zusage zu dem, was uns in der Taufe geschenkt ist, in gewisser Weise mit dem Heranwachsen nachgeholt werden. Indem ich bewusst versuche Jesus zu begegnen in seinem Wort, im Gebet, in meinen Nächsten, kann ich Jesus und somit Gott erfahren und meiner Berufung auf die Spur kommen. Diese besteht darin sich für das Reich Gottes einzusetzen, indem ich auf das Wort Gottes höre und ernsthaft interessiert daran bin, was dieses Wort für mich persönlich und für die gesamte Kirche bedeuten kann. Die Fähigkeiten und Begabungen, die jeder Mensch hat, mögen sie auch noch so klein und unscheinbar wirken, sind dazu da, dass wir sie einsetzen *"zum Aufbau der Gemeinde"*, wie Paulus es formuliert hat. Immer wieder gilt es sich auf das zu besinnen, was Jesus uns gelehrt hat, auf seinen Spuren zu wandeln und uns immer wieder bewusst zu werden, dass jede/r berufen ist nach seinem / ihren Möglichkeiten Kirche zu leben und zu gestalten. Freilich müssen wir alle uns erst wieder bewusstmachen, dass es diese tiefe, liebevolle Berufung aus der Taufe und der Firmung gibt; dass Gott nicht nur irgendjemanden – weit weg von mir – berufen hat, sondern mich ganz persönlich. Bereits in dem Moment, indem er mich ins Leben gerufen

hat, hat er mich auch berufen, sein/e Zeuge / Zeugin in der Welt zu sein. Dass hier wirklich ich gemeint bin, wird in der Taufe umso deutlicher, weil ich dort bei meinem Namen gerufen werde. Gott beruft mich dazu, mich dort einzusetzen, wo immer ich es vermag, wo immer es meine Fähigkeiten und Begabungen braucht. Es gehört auch zu meiner Berufung, mir immer wieder alleine und auch in Gemeinschaft die Frage zu stellen: Was will Gott von mir, von uns und von seiner Kirche? Die Berufung aus der Taufe macht uns frei uns auf diese Vision der Zukunft mit Gott, der Zukunft der Kirche, die ja nicht nur ein Gebäude, sondern vielmehr jeder ein-

Mein Herz schlägt für das Ehrenamt – denn Christus hat keine anderen Hände als die unseren

Ungerechtigkeit bekämpfen, für Benachteiligte eintreten, die Welt ein Stück besser machen: schon als Jugendliche waren mir diese Themen wichtig. Als junge Frau habe ich die ehrenamtliche Mitarbeit bei verschiedenen Organisationen ausprobiert. Endgültig "hängen" geblieben bin ich dann im Sozialkreis unserer Pfarre im Jahr 2000 – ausschlaggebend dafür waren die langen Gespräche mit der damaligen Sozialkreisleiterin Johanna Kaudetzky auf der Fußwallfahrt nach Mariazzell. Motiviert und unterstützt wurde und werde ich dabei immer durch meinen Mann Markus, der aus einer sehr "kirchen-arbeits-aktiven" Familie kommt. Auch meine Eltern sind karitativ tätig, wollen etwas zurückgeben an die Gesellschaft.

Jeden Tag betrachte ich voll Dankbarkeit mein Dasein mit allem, was mir geschenkt ist, was ich nicht selbst "machen" kann: meine Familie, Gesundheit, Wohlstand, Frieden. Daraus entsteht mir / uns auch eine gewisse Verpflichtung. Denn leider geht es nicht allen Menschen so gut, und manchmal sind es schon für uns vermeintlich kleine Aktivitäten, die eine große Hilfe sein können. Neben dem Finanziellen geht es dabei um Achtsamkeit, Raum geben, sichtbar machen, Missstände nicht hinnehmen. Deshalb braucht Er uns, unsere Hände, für sein Reich. Er braucht uns, um die Welt besser und gerechter zu machen. Dafür haben wir unsere Talente erhalten – um sie für uns, aber darüber hinaus auch für andere einzusetzen. Denn in jedem Menschen ist Gott "versteckt" ("Was ihr ihm / ihr getan habt, das habt ihr mir getan").

Heute habe ich Funktionen im Sozialkreis, in der Vinzenzgemeinschaft und im Pfarrgemeinderat, und

zeln Getaufte in ihr ist, einzulassen und an dieser Vision zu bauen und zu arbeiten.

Nehmen wir diese Berufung ernst, weil Gott uns ernst nimmt mit allem, was wir sind und können, mit allem was wir wünschen und vermögen. Nehmen wir diese Berufung zur Freiheit der Kinder Gottes an und bauen wir gemeinsam an dieser Zukunft der Kirche Gottes!

Gudrun Isak
Handlungsbemächtigte
für Pastoral



helfe auch sonst an vielen Stellen unserer Pfarre mit. Es bereitet mir viel Freude – in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten – meine Talente für meine Überzeugungen einzusetzen. Manchmal kann es anstrengend sein oder man erleidet Rückschläge. Aber wenn etwas gut gelingt, wir für Betroffene kleine Wunder vollbringen, ihnen Mut und Zuversicht schenken können, wenn ich sehe, wie viel Gutes wir insgesamt mit unserem Tun bewirken können, so verleiht mir das Flügel und gibt Power für die nächsten Aktivitäten. Und so tue ich eben, was ich kann – frei nach dem Motto: "Wenn jeder tut, was er kann, dann ist allen geholfen!"

Barbara Wendt

*Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße,
nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen.*

Gebet aus dem 14. Jahrhundert



Neues aus der Partnerpfarre

6

Liebe Freunde der Solidarität!

Von El Salvador aus senden wir eine große Umarmung an euch alle, verbunden mit dem Wunsch, dass in euren Familien und Gemeinden Gesundheit und Wohlbefinden herrschen, dass der Gott des Lebens jeden Tag für euch, uns und alle Menschen auf der Welt sorgt.

Wir sind bereits Mitte des Jahres 2021 angekommen und haben diesen Albtraum von COVID-19 noch nicht vollständig hinter uns gelassen. In unserem Land gibt es immer noch zu viele Covid-Fälle in Krankenhäusern und wir wissen auch aus den Medien, dass immer noch Menschen an der Krankheit sterben. Wegen dieses Virus können wir immer noch nicht so wie zuvor leben.

Die Lehrer der Projekte wurden bereits geimpft, aber wir haben den Präsenzunterricht mit den Schülern noch nicht begonnen. Diesen Schritt planen wir bis Ende Juni, die Kinder werden zunächst einmal in kleinen Kleingruppen empfangen, zweimal pro Woche, um sich an unseren Arbeitsrhythmus anzupassen. Wir müssen immer alle Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, um eine Ansteckung hier in der Schule zu vermeiden.

Die Kinder müssen in der Schule immer ihre Masken tragen, sich jeden Augenblick die Hände waschen, Alkoholgel verwenden und Abstand zu all ihren Klassenkameraden und auch zu den Lehrern halten. Sie sind sehr froh, dass sie wieder zur Schule dürfen, obwohl nicht alle zurückkehren können, weil ihre Eltern die Rückkehr nicht genehmigt haben. Aber nach und nach werden wir wieder zu einem normalen Schulalltag übergehen können.

Diese Woche haben wir mit der Weiterbildung der Lehrer angefangen, heute haben wir mit einem Selbstfürsorgekurs begonnen; in den nächsten Tagen werden wir einige Bücher über Konstruktivismus im Bildungsbereich und über den Lernrhythmus von Kindern diskutieren, da es mehrere neue LehrerInnen gibt und es wichtig ist, dass sie unsere Arbeitsmethodik kennenlernen, um unsere Schüler bestmöglich zu begleiten.

Die Familien der Kinder bekommen immer noch Essenslieferungen. Sie sind sehr dankbar für diesen Akt der Liebe in diesen schwierigen Zeiten; das gilt insbesondere für diejenigen, die nur begrenzte finanzielle Mittel haben. Vielen Dank für all eure Liebe und bedingungslose Unterstützung.

Möge Gott euch weiterhin mit großer Gesundheit segnen und möge es nicht an täglichem Brot auf eurem Tisch mangeln.

Flor Rodríguez

Warum komme ich zur Jungscharstunde?

Weil wir neue Freunde finden | Filippa, 8 Jahre

Weil ich an Gott glaube | Elina, 9 Jahre

Weil ich hier liebe Leute kennenlerne | Luise, 9 Jahre

Weil es Spaß macht und wir viele tolle Spiele spielen | Laura, 9 Jahre

Weil ich gerne hier in St. Peter bin und alle so nett sind | Julia, 8 Jahre

Weil es immer sehr lustig ist und wir viel miteinander lachen | Chiara, 9 Jahre



Zivildienst in Corona-Zeiten

Corona hat dieses Jahr zu einem wie keines zuvor gemacht. Ein Jahr mit speziellen Herausforderungen und Baby-Elefanten. Doch es war auch eine unglaublich lehrreiche Zeit (jedenfalls für mich), eine Zeit, in der ich viele Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln durfte.

Durch die vielen abwechslungsreichen Tätigkeiten konnte ich mich täglich neuen Aufgaben stellen. So durfte ich im Kindergarten, im Begegnungszentrum, beim Austragen von Pfarrblättern, aber auch bei Tätigkeiten wie der Essenausgabe mithelfen.

Vor allem aber ist mir die Arbeit der Caritas-Sprechstunde im Gedächtnis geblieben, da wir hier mit Menschen zusammenkamen, die besonders von der Pandemie betroffen waren und besonders dankbar für die Hilfe der Kirche waren.

Daher möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Kirche bedanken für die unglaubliche und lehrende Zeit, die ich als Zivildienstler bei euch verbringen durfte.

In diesem Sinne möchte ich mich verabschieden und wünsche allen noch ein besinnliches Jahr.

Samuel Spencer

büro für
architektur
und raum.

büro ganster
architektur

staatlich befugter &
besideiter zivildienstler

arch. dipl.-ing. erich ganster
am bergl 6, a-8042 graz
buero(at)ganster-architektur.at
+43 316 268927 tel.
+43 650 55 55 805 mobil



Über den Tellerrand ... Für eine "Pandemie der Hoffnung"

von Diakon Fritz Hirzabauer

Wie machen wir es, dass wir den Geist nicht auslöschen? Das erste, was getan, was zu Herzen genommen werden müsste, wäre die Sorge, es könne der Geist ausgelöscht werden und (...), dass wir es sein könnten, die den Geist auslöschen. Ihn auslöschen durch den Hochmut der Besserwisseri, durch die Herzensträgheit, durch die Feigheit, durch die Unbelehrbarkeit, mit denen wir neuen Impulsen, neuen Drängen in der Kirche begegnen.

Wie vieles wäre anders, wenn man dem Neuen nicht so oft entgegentreten würde mit der überlegenen Selbstsicherheit, mit einem Konservatismus, der nicht Gottes Ehre und Lehre der Stiftung in der Kirche verteidigt, sondern sich selbst, die alte Gewohnheit, das Übliche, das man leben kann, ohne den Schmerz der täglich neuen Metanoia. Das zweite ist der Mut zum Wagnis. Wir leben in einer Zeit, wo es einfach notwendig ist, im Mut zum Neuen und Unerprobten bis zur äußersten Grenze zu gehen...

1962 (!) schrieb Karl Rahner diese herausfordernden Sätze in *"Die Furche"*. Dann kam das Konzil und mit ihm eine kirchliche Aufbruchsstimmung, die in den folgenden Jahren besonders in Lateinamerika die Befreiungstheologie mit ihren unzähligen, lebendigen Basisgemeinden wachsen ließ...

Und heute: Notwendiger, ja brennender denn je müssen wir uns die Frage stellen: Wie machen wir es, dass wir den Geist nicht auslöschen?

Was wir überlebensnotwendig brauchen sind Christinnen und Christen – Amtsträger und *"Unbeamtete"* – mit Mut zum Wagnis! Die Sehnsucht nach einem Neubeginn darf sich nicht in offenen Gastgärten, Kinos und Fußballplätzen erfüllt sehen! Er darf sich auch nicht darin erschöpfen, die kirchliche *"Vor-Corona-Ordnung"* wieder in die Schaukästen zu hängen... *"Siehe, ich mache etwas Neues, schon ist es zu erkennen. Siehst du es denn nicht...?"* (Jes 43,19) Augen auf! Siehe, die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland wählte mit der 25jährigen Anna-Nicole Heinrich die jüngste Präses aller Zeiten an ihre Spitze! Oder: Luisa-Marie Neubauer (*1996), die deutsche Greta, hat ihr politisches Bewusstsein in der kirchlichen Jugendarbeit entwickelt und sagt: *"Das Potential, den gelebten christlichen Glauben als Gegenentwurf zu all den angewöhnten imaginativen Grenzen zu verstehen, ist gigantisch!"*

Wir sollten heute, nicht erst am Sankt Nimmerleinstag, hinhören auf das, was die Jungen an/in unserer Kirche irritiert, stört, bewegt und daran hemmt, sich zu engagieren! Wer, wenn nicht die jungen Frauen und Männer von heute sollten unser Haus morgen bewohnen? Trauen wir ihnen einen *"geistvollen Kirchenumbau"* zu und gehen wir ihnen beherzt zur Hand!



Warum engagiere ich mich in der Kirche?

Leben in Fülle erleben

Als Jungscharkind und in der Jugendgruppe meiner ersten Heimatpfarre durfte ich eine lebendige Gemeinschaft kennenlernen, wurde angesteckt von begeisterten Menschen, konnte selbst wachsen im Glauben und die Kirche als einen Ort des Lebens in Fülle, das Jesus allen Menschen zugesagt hat, erahnen und erfahren. Auch jetzt in der Pfarre St. Peter erlebe ich immer wieder beim gemeinsamen Feiern, Beten und Singen, bei der Begleitung der Jungscharkinder und der Ministrantinnen und Ministranten, in der Erstkommunionvorbereitung, bei den Gesprächen nach den Gottesdiensten, bei den Begegnungen der Katholischen Frauenbewegung oder bei der Fußwallfahrt nach Mariazell: Jesus schenkt uns Leben und Liebe in Fülle.

Weil ich von Jesus berührt wurde und all dies erleben darf, möchte ich seine Liebe anderen Menschen weiterschenken. Ich versuche meine Talente und Fähigkeiten einzusetzen, damit unsere Pfarre ein Ort ist, an dem Menschen sich willkommen und geliebt fühlen und Gemeinschaft erleben können. Ein Ort, mit einem guten Klima, an dem die Menschen mit ihrer Sehnsucht nach einem erfüllten, fruchtbringenden Leben ihren Platz haben, an dem die Gegenwart Gottes spürbar und eine innige Gottesbeziehung möglich ist und wachsen kann. Ein Ort, an dem ein liebevolles Miteinander gelebt wird und Rücksichtnahme kein leeres Wort ist. Ein Ort, an

dem die Ausgebrannten, Erschöpften, Überlasteten, die Armen, die Kranken einen Platz für sich und ihre Sorgen finden und Hilfe erfahren. Aber auch ein Ort, an dem gemeinsam weitergedacht wird, wie Kirche in Zukunft erlebt und gelebt werden kann. Ein Ort der offenen Türen und Herzen, an dem die *"Einheimischen"* auch bereit sind aus der vertrauten Umgebung herauszutreten und sich dorthin zu begeben, wo sich Menschen aufhalten, wo sie leben und arbeiten, und eine Sprache zu finden, die die Lebenswirklichkeit der Menschen trifft.

Manchmal ist das Engagement in der Pfarre nicht leicht, aber dann sind da die anderen Menschen, die Großen und die Kleinen, und ich spüre: es tut mir gut mich mit anderen, die in der Kirche auf dem Weg sind, auszutauschen. Wir können uns gegenseitig stützen und ermutigen und zusagen: Gott schenkt uns Leben in Fülle: an leichten, hellen Sommertagen, in drückender Hitze und auch in klirrender Kälte.

Ingrid Hohl

Warum ministriere ich?

Weil mir die Kirche wichtig ist und ich Gott dienen möchte. Weil ich hier viele Freunde habe und ministrieren Spaß macht.

Almut, Anna, Giulia, Richard,
Sarah und Wieland

Mein Leben für Jesus

Beim Schuleintritt meiner Kinder vor ca. 40 Jahren habe ich bei der Erstkommunionvorbereitung mitgeholfen und habe gesehen, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei waren. Dieser Dienst hat mir eine große Freude bereitet, die mich bis heute begleitet. Später waren es dann die Firmlinge, die mir sehr ans Herz gewachsen sind. Heute besuche ich gerne kranke und einsame Menschen und bringe ihnen auf Wunsch die Krankenkommunion.

Die ehrenamtliche Mitarbeit macht mir eine große Freude – für andere da zu sein – und gibt mir auch das Gefühl in der Kirche gebraucht zu werden. Als getaufter Christ ist es für mich erfüllend, meine Erfahrungen des Glaubens in der Gemeinschaft der Kirche lebendig werden zu lassen.

Traude Glinz



Arbeiter im Reich Gottes

"Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie den anderen nützt. [...] Das aber bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will" (1 Kor 12,7.11)

Jeder und jedem von uns werden Gaben, Talente, Fähigkeiten geschenkt, damit sie anderen nützen, das heißt, wir bekommen diese Gaben nicht für uns selbst geschenkt, sondern für die Menschen um uns herum, damit wir mithelfen, dass das Reich Gottes schon hier auf Erden wächst, und dass diese Erde ein lebenswerter Ort wird – für Menschen, Tiere, für unsere ganze Umwelt. Jede und jeder von uns bekommt eine besondere Gabe zugeteilt – niemand bekommt alle Gaben und niemand bekommt keine Gabe, weil Gott will, dass wir einander helfen, dass wir einander mit unseren Fähigkeiten und Talenten bereichern.

So sehe ich auch mein ehrenamtliches Engagement als einen Austausch, als ein gegenseitiges Geben und Empfangen. Ich habe zum Beispiel große Freude am Musizieren und Singen in Gottesdiensten, bei Taufen usw. Da ich aber nicht allein singen kann, brauche ich die anderen Musikerinnen und Musiker, und gemeinsam kann dann etwas Wunderschönes entstehen. Auch wenn ich mit Erwachsenen oder Kindern Deutsch lerne, haben wir oft miteinander Spaß, es entstehen Freundschaften und ich bekomme durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten mehr geschenkt, als ich zu geben vermag. In den letzten 40 Jahren durfte ich in der Kirche verschiedene ehrenamtliche Aufgaben übernehmen, die meinem Leben Sinn und Freude geschenkt haben. Mein Leben wurde dadurch sehr bereichert und ich danke Gott dafür, dass ich ein wenig in seinem Reich der Liebe mitarbeiten darf!

Ulli Neger-Kamenschek

Bei der Arbeit aufblühen

Mein Name ist Liane und ich bin seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich in der Pfarre tätig.

In den ersten Jahren bin ich "nur" als Sternsingerbegleiterin aktiv gewesen. Doch es kamen immer mehr Tätigkeiten dazu. Aufgrund meines Berufes als Schneidermeisterin und meiner Leidenschaft zum Handarbeiten hat die Bastelrunde der Pfarre mein Interesse geweckt. Seit 2016 leite ich diese.

Zurzeit sind wir 6 Damen vorangeschrittenen Alters. Zusammen dekorieren wir jeden Herbst die Erntedankkrone. Einmal wöchentlich treffen wir uns, langweilig wird es uns dabei nicht. Über das Jahr verteilt besticken wir Tischtücher und Weihkorbdecken, stricken Hauben und Socken oder häkeln Christbaumschmuck. Unsere selbstgemachten Werke verkaufen wir dann mit Keksen und Glühwein auf unserem Adventmarkt in der Pfarre. Zusätzlich

gestalten wir Anstecker für Veranstaltungen der Pfarre – wie dem Pfarrfest – und hoffen am Eingang auf eine Spende für die Pfarre von Euch Gästen.

Jeder in der Bastelrunde bringt seine Talente ein. Der Spaß und die Gaude kommen dabei nie zu kurz. Für mich ist es besonders schön zu sehen, mit wie viel Freude die Leute bei der Arbeit sind und regelrecht aufblühen. Sie geben ihr Wissen weiter und wollen selbst Neues lernen. Wir lachen zusammen, tauschen uns aus und genießen die Zeit gemeinsam. Im Alltag ist es eine wunderschöne Abwechslung.

Wenn Du Lust hast (egal ob Mann oder Frau) mitzuhelfen, bist du bei uns gerne willkommen. Bis bald beim nächsten Fest in der Pfarre!

Liane Gerdenitsch

Menschen in der Pfarre

Traute Radl

Seit einigen Jahren begegnen Hilfesuchende Woche für Woche Traute Radl in der Caritassprechstunde unserer Pfarre. Manchmal, wenn sie gerade nicht da ist, fragen alle nach der älteren Dame und ob es ihr wohl gut geht. Ja, die Menschen schätzen ihre freundliche Art, ihre Bereitschaft zu helfen, ihre Großzügigkeit. Bei der Lebensmittelausgabe geht Traute Radl auf die Wünsche der hilfesuchenden Menschen ein. Sie begegnet ihnen mit viel Liebe und Offenheit. Sie nimmt sich Zeit für sie. Diese Eigenschaften führen manchmal dazu, dass die Hilfesuchenden ihre Gutmütigkeit ausnützen wollen. Aber ihr Herz ist trotzdem offen für sie. Manchmal muss Traute auch lernen "Nein" zu sagen.

Wenn in der Pfarre der Flohmarkt organisiert wird, findet man Traute Radl bei der Kinderkleidung. Dort werden die Sachen nach Größe sortiert und schön aufgelegt um dann an die Mütter verkauft zu wer-

den. Mit viel Geduld und Liebe begegnet Traute Radl ihrer Kundschaft.

Ein großes Anliegen für sie ist die Gestaltung der Liturgie in unserer Kirche. Sei es das Gebet des Friedensrosenkranzes, die Maiandacht oder der Kreuzweg, sie übernimmt diese Dienste immer gern. Auch der Lektorendienst bei der Hl. Messe am Freitag war ihr immer sehr wichtig.

Als Mitglied des Kirchenchores verbrachte sie viele Abende bei Proben und Konzerten mit unserem Kirchenchor. Musikliebend, gesellig, mitfühlend und voll Leben, trotz ihres hohen Alters, das ist Traute Radl.

Mirostawa Bardakji





Erfahrungen eines Katechumenen

Noch in Iran habe ich das Christentum kennengelernt. Mit einem Pastor las ich einmal pro Woche die Bibel. Ich besorgte mir eine eigene Bibel, die ich mit großer Begeisterung gelesen habe. So lernte ich das Christentum kennen. Jeder, der im Iran geboren wird, wird als Moslem geboren. Jede andere Religion ist verboten. Auch ich wurde im Islam erzogen.

Ich hatte vor toten Menschen große Angst, der Friedhof war für mich fürchterlich, weil ich nicht wusste, was nach dem Tod passiert.

Als ich nach Österreich kam, staunte ich über die Freiheit, die ich erlebt habe. Die Freiheit in jeder Hinsicht: Ich konnte in die Kirche gehen ohne Angst zu haben. Und ich gehe gerne in die Kirche und bete, da ist Jesus ganz bei mir. Ich vertraue Ihm mein Leben an. Ich träumte von Jesus, ich rede mit Ihm und sage alles, was mir am Herzen liegt, und er antwortet. Die Sehnsucht, den Leib Christi zu empfangen, wurde bei mir immer größer, deswegen habe ich mich für die Erwachsenen-Taufe in der Pfarre St. Peter angemeldet. Ich wurde ein Jahr für die Taufe vorbereitet. Diese Zeit war sehr schön. Ich konnte über Jesus sprechen. In der Zeit lernte ich wie Christen miteinander liebevoll umgehen. Das ist auch meinen Kindern aufgefallen. Eines Tages

sagte mein elfjähriger Sohn: *"Mama, ich möchte mit dir getauft werden"*. Sein Wunsch hat mich glücklich gemacht, weil alle Eltern sich das Beste für ihre Kinder wünschen.

Am 10. April 2021 ist mein großer Wunsch in Erfüllung gegangen, die Freude war grenzenlos, weil ich mit meinem Sohn die heilige Taufe bekommen habe. Mir kamen Tränen der Freude. Meine Taufpatin gab mir das Gefühl der Sicherheit und das Gefühl als wäre meine Mutter bei mir. Ich fühlte mich frei und leicht wie ein Vogel in der Luft. Nach der Taufe hatte meine Tochter viele Fragen an meine Taufpatin gestellt. Sie verspürte den Wunsch Christ zu werden. Da sie erlebte, wie sich ihre Mutter verändert hat, hat sie sich schon einen Termin geben lassen für die Vorbereitung auf die Taufe in St. Peter. Sie bereitet sich jetzt auf die Heilige Taufe vor.

Das sind für mich Gottes Geschenke.

Ich möchte alle Eltern aufrufen, lasst eure Kinder Christen werden, denn diese Liebe kommt von Gott. Das ist meine Erfahrung!

Masumeh Maria



U-Turn Graz – Herzliche Einladung

"Seid dankbar in allen Dingen." (1. Thess 5,16-18)

Wir als U-Turn-Gruppe aus der Pfarre Graz St. Peter möchten alle – sowohl die Jungen unter Ihnen als auch die Junggebliebenen – zu unserem jährlich stattfindenden U-Turn-Fest vom 3. – 5. September 2021 in die Pfarre Graz St. Peter einladen!

Zuerst einmal eine kurze Vorstellung unsererseits: Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen aus der Pfarre Graz St. Peter, die es sich vor einigen Jahren zum Ziel gesetzt hat, Menschen in Graz und darüber hinaus mit verschiedensten Angeboten für den Glauben zu begeistern. Uns liegt besonders das Zusammenkommen und die Gemeinschaft unter Gläubigen am Herzen und wir versuchen dies zum Beispiel mit unserem wöchentlichen Gebetskreis, aber auch mit dem großen U-Turn-Fest, in die Tat umzusetzen.

Das heurige U-Turn-Fest steht unter dem Thema Dankbarkeit: "Seid dankbar in allen Dingen." (1. Thess 5,16-18)

Gerade im letzten Jahr, in dem Corona unser aller Leben beeinflusst hat, ist uns wieder mehr bewusst geworden, wie wichtig es ist dankbar zu sein. Dankbar für alle Dinge, die man hat, dankbar für Erlebnisse und Erfahrungen, dankbar für genug Essen und ein Dach über dem Kopf und besonders auch dankbar für die Menschen um uns herum, die unser Leben bereichern.

Entsprechend zu diesem Thema werden bei unserem U-Turn-Fest im September unterschiedlichste Vortragende Impulse halten, um dieses Thema zu vertiefen. Das Programm beinhaltet auch Lobpreis- und Anbetungszeiten, HL. Messen, Beichtgelegenheit und ist somit eine bunte Mischung, bei der für jeden etwas dabei ist!

Zu den Vortragenden zählen Pater Leo Maasburg, das Ehepaar Stefan und Magdalena Ulrich, Pater Andreas Hasenburger und Bernadette Lang. Als besonderen Gast dürfen wir heuer auch unseren Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl willkommen heißen, der mit uns die HL. Messe am Samstag, den 4. September um 19 Uhr feiern wird.

Wir würden uns sehr über Ihre Anmeldung über unsere Website freuen: www.uturn.at. Nähere Informationen zum Fest (zum Beispiel zum Ablauf, Verpflegung etc.) – aber auch zu unserer Gruppe – finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Wir freuen uns sehr auf Sie!

Das U-Turn-Team

Hardfacts

Was: U-Turn-Fest

Wann: 3. – 5. September 2021

Wo: Pfarrkirche Graz St. Peter

Anmeldung: über unsere Website

Kontakt

Website: www.uturn.at

Instagram: @uturngraz

Facebook: uturngraz

Email: uturngraz@outlook.com



Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Amir Mohammad Johannes Farkhondepey
Paul Aumüller
Jonas Semlitsch
Sophie Antonia Pongratz
Masumeh Maria Mansuri
Alexander Michael Vogl
Stefan Ernst Vogl
Noah Enrico Eustacchio
Paul Michael Stonitsch
Michael Emanuel Rosenkranz
Hannah Maria Knapp
Selene Helene Schwarz
Olivia Demuth
Henri Thomas Nikolaus Scheucher
Pia Chiara Maria Lichtenegger
Ella Emilia Feuchter
Maximilian Johannes Feuchter
Olivia Gloria Feuchter
Oliver Fynn Kessler

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Franz Kainz | 88 J.
Rainer Joachim Günzl | 76 J.

Menschen wie wir

*Josef war ein Träumer,
Jakob war ein Lügner,
Gideon hatte Angst,
Mose stotterte,
Zachäus war zu klein,
Abraham war zu alt,
Jeremia war zu jung,
David hatte eine Affäre,
Sarah war unfruchtbar,
Elia war lebensmüde,
Jona lief davon,
die Jünger schliefen beim Gebet ein,
Marta machte sich zu viele Sorgen,
Rahab war eine Prostituierte,
die Samariterin war geschieden,
Petrus war impulsiv,
Thomas war kleingläubig,
Markus gab auf,
Lazarus war tot.
Wenn du das nächste Mal denkst,
Gott könnte dich nicht gebrauchen,
schau mal in die Bibel.*

*Denn Gott beruft nicht immer die Fähigsten,
aber er befähigt die Berufenen!*

(Verfasser unbekannt)



Ein besonderes Ehrenamt

Durch meine persönliche Geschichte und meine Arbeit im Pflegeheim wurde ich immer mit Sterben und Tod konfrontiert.

Es war eigentlich nie etwas Abschreckendes für mich, ganz im Gegenteil. Die Trauer der Menschen hat mich immer tief berührt, aber auch herausgefordert mich damit auseinander zu setzen. Der trauernde Mensch ist offen für jemand, der wirklich zuhört. Für ein Wort des Trostes oder einfach nur das Mit-Aushalten. Manchmal genügt es einfach da zu sein.

Jedes Trauergespräch ist anders, jeder Mensch trauert anders. Es ist ein Dienst, der Gottvertrauen braucht, ohne dem Gegenüber etwas überstülpen zu wollen.

Die Ausbildung dazu ist gut und man wird auf alles vorbereitet. Ich möchte "Werbung" dafür machen. Natürlich erfordert es Zeit. Wenn jemand voll im Beruf steht, ist es nicht wirklich machbar. Verabschiedungen sind nicht am Wochenende!

Es ist aber so erfüllend, wenn aus dem Leben der Verstorbenen erzählt wird. Wenn ich eine Lebensgeschichte aufschreiben und auch vortragen darf.

Die Feier wird dadurch meist sehr persönlich. Aus meinem Erfahrungsschatz kann ich manchmal helfen, mit dem Leid besser umzugehen, oder auch den Blick auf Gott richten.

Viele Menschen haben nur mehr wenig oder gar keine Beziehung zu Gott oder Kirche.

Ich möchte ermutigen, diesen Weg einzuschlagen. Es ist eine schöne Sache. Ich gehe immer bereichert davon weg.

Daraus ist auch die nächste spannende Geschichte entstanden: Durch die Idee von Diakon Bernhard Pletz entstanden die "Trauerspaziergänge". Diese werden im Moment einmal monatlich angeboten, abwechselnd im Eggenberger Schlosspark und in Kumberg im Friewald. Die genauen Daten dazu finden Sie auf den Karten, die in der Kirche aufliegen. Vielleicht weckt es Ihre Neugierde und Sie fühlen sich angesprochen, dann können Sie sich gerne bei mir oder in der Pfarre melden.

Ehrenamt heißt für mich: es ist eine Ehre so etwas Besonderes machen zu können.

Christa Berger

www.viellieber.at

Viellieber's
Gartengestaltung & Floristik KG

seit **110** Jahren!

PFLANZEN RABATTE

11,0% auf alle Freiland-Pflanzen das ganze Jahr*

*bei jedem Einkauf! Beet- und Balkonblumen, Aktionsware und Heckenware ausgenommen.
Bei Bar, Bankomatzahlung und Selbstabholung. Kann nicht in bar abgelöst werden. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar.

Dr.-Pfaff-Gasse 5 • 8042 Graz • 0316/47 13 19

Sanitär und Heizung

HERGOUTH

Neubau · Sanierung · Reparaturen
Sanitär · Heizung · Klima

office@hergouth.at · 46 25 35
St. Peter Hauptstraße 86 · 8042 Graz



Aus junger Sicht... Attraktivität der Kirche?!

von Theresa Baier

Der Begriff *"Kirche"* bringt bei einigen Menschen eine ähnliche Reaktion hervor wie die Begriffe *"Steuererklärung"*, *"Zeugen Jehovas"* und *"patriarchale Machtstrukturen"*. In jugendlichen Zeiten war die Kirche für mich bloß ein großes Gebäude. Prunkvolle Gemälde und einschüchternde Statuen schmückten den sonst so kühlen Raum und zogen alle Blicke auf sich. Heute freue ich mich, wenn ich eine große, prächtige Kirche wie Mariatrost betrete, die pompös über die Stadt zu wachen scheint.

Kirchen, gleich wie groß und eindrucksvoll sie auch sein mögen, verweisen doch einzig auf den, der sich klein macht und sich im Tabernakel finden lässt. Die Skulpturen der Märtyrer, die Reliquien und die mit Blattgold verzierte Kanzel sind bemerkenswert und zeugen von einer reichen Kirchengeschichte und christlichen Kunst. Doch im Endeffekt ist das alles vergänglich und nichtig im Vergleich zu der Kostbarkeit im Inneren des Tabernakels. Dieses kleine konsekrierte Stück Brot, das für alle Menschen ausreicht, sollte ununterbrochen angebetet werden. Es ist das Kostbarste, was wir besitzen. Das Kirchengebäude soll ein sakraler Raum sein, dessen Schönheit *"überweltigt"*. Der Blumenschmuck und die Monstranz bereiten eine schöne Wohnung für den Herrn. Doch was hat unser guter Gott davon, wenn wir Ihn darin nie besuchen kommen? Und noch viel mehr: Christus möchte IN und UNTER UNS wohnen!

Dr. Johannes Hartl sagte kürzlich bei einem Vortrag: *"Wir achten so sehr darauf, wie wir die Kirche für die Menschen attraktiv machen können – dabei geht es darum, was die Kirche tun muss, um für die Gegenwart Gottes attraktiv zu sein."* Bereiten wir unsere Herzen vor, reinigen und schmücken wir sie, sodass der Herr darin Wohnung nehmen kann? Das ist Kirche! Und das Einzige, was an der Kirche attraktiv ist, ist ER.



Feuer und Flamme

Alles begann im zarten Alter von 6 Jahren. Es war ein kalter Wintermorgen und ich hab meine Mutter in die Pfarre begleitet. Es war der zweite der beiden Sternsingtage und sie hat den Sternsängern beim Ankleiden und Schminken geholfen. Ich kann mich noch erinnern, dass in einer Gruppe jemand ausgefallen war und ich gefragt wurde, ob ich einspringen möchte. Im Auto auf dem Weg zum ersten Haus hab ich mein Sprüchel und die Lieder gelernt. Diese Erinnerung bringt mich heute noch zum Lächeln und war der Beginn vieler weiterer ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Pfarre.

Seit einigen Jahren bin ich unter anderem auch Pfarrgemeinderätin und Firmbegleiterin. Begonnen hat es damit, dass ich meiner Mutter schon vor meiner Firmung bei Firmstunden über die Schulter schauen und bei Firmlagern mithelfen durfte. Die Vorstellung, Jugendliche einen Teil ihres Weges zum Erwachsensein zu begleiten, hat mich dazu gebracht selbst mittlerweile einige Gruppen auf die Firmung vorzubereiten. Für mich bedeuten Firmstunden nicht Unterricht und reine Wissensvermittlung, sondern vor allem Begegnung in allen Formen, das Erleben von Gemeinschaft und die Diskussion bewegender und manchmal auch sehr persönlicher Themen. Ich finde es wichtig, Jugendlichen einen Raum zu geben über sich und ihre Fragen zu sprechen und ihnen zu zeigen, dass Religion nicht nur Unterricht, Kirche und Gottesdienst, sondern Vieles mehr ist. Manchmal geht es mir dabei wie den Firmlingen. Auch ich freue mich nicht immer auf jede Stunde und bin unmotiviert oder müde, aber nach jeder auch noch so anstrengenden Stunde bin ich glücklich. Nicht weil sie so toll oder gut vorbereitet war, sondern weil die Arbeit mit den Jugendlichen und ihre manchmal total verrückten Ideen und Ansichten mich einfach glücklich machen. Ich investiere viel Zeit und Kraft in mein Engagement, aber bekomme auch viel zurück, das so viel wertvoller ist als Geld: ein Lächeln, Erfahrung, Wissen, soziale Kompetenzen und einfach das Gefühl, etwas Nützliches zu tun.

Sybille Haas



Nachhaltig leben

Schöpfungsverantwortung im Pfarrkindergarten St. Peter

Nachhaltigkeit und die verschiedensten Möglichkeiten der Umsetzung in einer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung haben für unser Team – gerade im Hinblick auf eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder – eine große Bedeutung. Deshalb haben wir diesen Schwerpunkt in unsere Konzeption hineingenommen.

In den letzten Wochen und Monaten haben wir uns gemeinsam intensiv mit den Kindern mit dem Thema auseinandergesetzt, wobei Mülltrennung, Müllvermeidung, Wiederverwertung von scheinbar unbrauchbaren Materialien und alternative, selbstgemachte Verpackungsmaterialien im Vordergrund standen.

Wir sammeln Materialien, die nicht mehr gebraucht werden (Papierschnipsel, altes Geschenkpapier, Wollreste, Dosen, Klopapierrollen, alte Zwirnsulen, Federn...), und stellen diese den Kindern im Werkbereich und z.B. im Baubereich zur Verfügung. Schon das Material zu suchen, finden und sammeln ist ein fantasie- und erlebnisvoller Prozess und regt zum Staunen und Neugierig-Werden an. Die Kinder arbeiten mit ihren zur Verfügung stehenden Materialien sehr kreativ und einfallreich und sind sehr stolz auf ihre fertigen Werke.

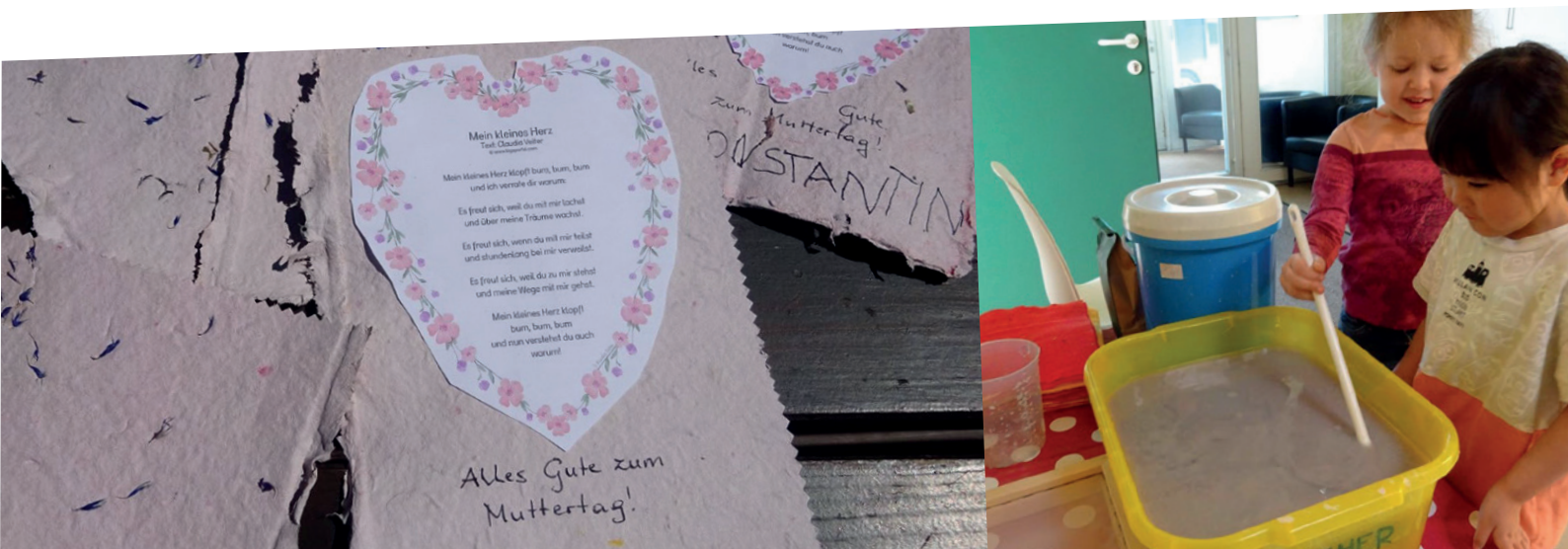
Große Begeisterung haben die Kinder beim Selbstherstellen der Billetts für Muttertag und Vatertag gezeigt – hier wurde aus altem Zeitungs-

papier in Handarbeit Papier geschöpft. Sowohl beim Reißen des Papiers, beim Pürieren, beim Schöpfen, Pressen und Trocknen waren die Kinder mit einer großen Freude und Ausdauer dabei. Das Krepppapier der Faschingsgirlanden wurde ebenso weiterverwendet: daraus stellten die Kinder Geschenkbänder für das Familiengeschenk her.

Ebenso wurden Geschichten und Bilderbücher zu den Themen Mülltrennung, Umwelt, Müllvermeidung ... erarbeitet. Um den Kindern die Inhalte auf eine attraktive Art vermitteln zu können, wurden Handpuppen passend zu den Bilderbüchern vom Team gestaltet.

In jeder Gruppe lernen die Kinder von Anfang an das richtige Trennen des Mülls – in den Gruppenräumen stehen den Kindern dafür die verschiedenen Mistkübel zur Verfügung.

Die gemeinsame Sorge um eine nachhaltige Lebensweise ist ein religiöser Grundauftrag, der im Kindergarten praktisch umgesetzt wird; ebenso ist der Schwerpunkt "Schöpfungsverantwortung" im Leitbild der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen der Diözese Graz-Seckau festgeschrieben.



NICHT GANZ DICHT?

Beckenbodentraining hilft!

Beckenbodenprobleme haben vielen Auswirkungen

Bei PELVIS trainieren Sie Ihre Beckenbodenmuskulatur und gewinnen so Ihre Freiheit und Lebensfreude zurück. Zu den Anwendungsgebieten unseres Trainings zählen:

- Belastungs-Inkontinenz
- Drang-Inkontinenz
- Inkontinenz nach Prostatektomie
- Rückbildung nach der Geburt
- Erektionsprobleme
- Pelvic Pain Syndrom
- Rückenschmerzen
- Muskelschwächen bei neurologischen Problemen

JETZT
KONSTENLOSES
PROBETRAINING
VEREINBAREN

St.-Peter-Hauptstraße 89, 8042 Graz
Tel.: 0676 42 30 743

www.pelvis.at



Der SPEZIALIST für Beckenbodentraining

Training für Nerven und Muskel

„Zeptoring“ ist ein Training für das Zusammenspiel von Nervensystem und Muskulatur. Das Training auf dem „Zeptor“, verbessert die Informationsverarbeitung des Nervensystems sowie die körpereigene Produktion von Botenstoffen. Zeptoring wirkt therapiebegleitend positiv bei:

- Morbus Parkinson
- MS - Multiple Sklerose
- Neuropathie
- ALS –Amyotrophe Lateralsklerose
- Schädelhirntrauma / Paresen
- Schlaganfall
- Restless Legs

www.neurotrain.at

Neurotrain Trainingszentrum Graz | St.-Peter-Hauptstraße 89 | 8042 Graz
Telefon: +43 676 4230743 | E-Mail: info@neurotrain.at | Website: www.neurotrain.at





BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Waltraud Fischer kümmert sich in der Bestattung Graz um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihr bekommen Sie alles aus einer Hand.



GRAZ
BESTATTUNG

grazerbestattung.at

kids & more

Flexible Kinderbetreuung für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at


Brillenstube Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr
A-8042 Graz, St.Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871
brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-
AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +- 6/2 dpt.

Find us on Facebook



Schön ist es, wenn die Erinnerung blüht.

TEICH & GARTEN

Gartengestaltung, Teichbau & Baumschule

IHRE FRIEDHOFSGÄRTNEREI FÜR:

- Neu- & Umgestaltung
- Beratung
- Bepflanzung
- Pflegearbeiten
- Grabreinigung
- und vieles mehr ...

KONTAKT
0676-6660050

neben der St. Peter Ortskirche in Graz

OBJEKTMÖBEL | WOHNMÖBEL | KÜCHENSTUDIO
REPARATUREN | RESTAURATION

Schadler

IHRE TISCHLEREI

Georgigasse 14-16 | Tel. 0316 / 58 13 19
office@tischlerei-schadler.at | www.tischlerei-schadler.at

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich mit Sicherheit schon gestellt."



- Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN
IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK
statt EUR 600,- um EUR 0,-
Wir ermitteln den Marktwert Ihrer Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53



Waidreit

Holzuhren ab € 139,-



KUMMER
Uhren und Schmuck

8042 Graz
St.Peter Hauptstr.53
0316/46 17 91
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at

NEU! NEU! NEU!



Samsung Galaxy Watch3
*Fitness Level Check für einen aktiven Lebensstil
*misst Puls, Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffgehalt im Blut

ALUMINIUM STAHL EDELSTAHL



St. Peter Hauptstrasse 6, 8042 Graz
Tel.: 0316 47 12-58, Fax: DW 62
E-Mail: office@leicht.co.at
www.leicht.co.at



Association of Metal and Steel Manufacturers in Graz

Vorankündigung / Schulstartaktion

In der Pfarre St. Peter wird es Ende September / Anfang Oktober wieder eine Schulstartaktion geben. Die weiteren Details, wie Einkommensgrenzen und Bezugsbedingungen sowie die genauen Termine werden ab Schulbeginn auf der Homepage, in Aushängen in der Pfarre und in den Schulen bekanntgegeben.

Bitte den Termin im Auge behalten und auch weiter-sagen, wenn Sie besonders unterstützungswürdige Familien kennen!

für die Vinzenzgemeinschaft: **Barbara Wendl**

18

Meine Bank in Graz-St. Peter
Nur eine Bank ist meine Bank.

Raiffeisenbank Graz-St. Peter



Raiffeisenbank Graz-St. Peter
St. Peter Hauptstraße 55
8042 Graz
www.meinebank.at
www.facebook.com.at/rbgrazstpeter



Ihr Citroën-Partner in Graz



Service und Reparaturen aller Marken.

 **KONCAR**
CITROËN Graz-St. Peter | www.koncar.at
St.-Peter-Hauptstraße 20 | 8042 Graz | Tel.: 0316/47 24 54

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag,
in ungeraden Wochen
18 bis 19 Uhr

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
19 Uhr

BASTELRUNDE

Jeden Dienstag
19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

Am 3. Donnerstag der Monate Jänner, März,
Mai, September, November
18 Uhr

SENIORENRUNDE MIT HEILIGER MESSE

Jeden 2. Mittwoch im Monat
14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

Jeden Donnerstag
18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

Jeden Montag
19.30 Uhr

STÖPSERLTREFF

Jeden Mittwoch
9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

Jeden Donnerstag
16.30 Uhr

JUNGSCHAR

Jeden Freitag
16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

Jeden Freitag
16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächster Termin wird bekannt gegeben

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at. Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDGEBETSKREIS "U-TURN"

Jeden Montag
19 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag
20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: 24.10.2021
Nächstes Pfarrblatt: 19.11.2021

Impressum:

Verkündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Dr. Stefan Ulz, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Mirostawa Bardakji | **Gestaltung & Layout:** Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** dreimal jährlich, 5200 Stück | **Druck:** Firma iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com

Kalender 2021

Juli

Do 01.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 02.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
Sa 03.	19 Uhr Abendlob
So 04.	14. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
Di 06.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 07.	8 Uhr Heilige Messe
Do 08.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 09.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 11.	15. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 13.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 14.	8 Uhr Heilige Messe
Do 15.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 16.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 18.	16. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 20.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 21.	8 Uhr Heilige Messe
Do 22.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 23.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 25.	17. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 27.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 28.	8 Uhr Heilige Messe
Do 29.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 30.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe

August

So 01.	18. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wortgottesfeier
So 01. bis Sa 07.	Jungscharlager in St. Radegund
Di 03.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 04.	8 Uhr Heilige Messe
Do 05.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 06.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 08.	19. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 10.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 11.	8 Uhr Heilige Messe
Do 12.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 13.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 15.	Mariä Himmelfahrt 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 17.	19 Uhr Heilige Messe

Mi 18.	8 Uhr Heilige Messe
Do 19.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 20.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 22.	21. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 24.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 25.	8 Uhr Heilige Messe
Do 26.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 27.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
Sa 28. bis So 5.9.	Sizilienreise des Seelsorgeraumes
So 29.	22. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 31.	19 Uhr Heilige Messe

September

Mi 01.	8 Uhr Heilige Messe
Do 02.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 03.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim bis So 05.09. U-Turn 19 Uhr Heilige Messe
Sa 04.	19 Uhr Heilige Messe mit Bischof Wilhelm Krautwaschl
So 05.	23. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wortgottesfeier
Di 07.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 08.	8 Uhr Heilige Messe
Do 09.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 10.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
So 12.	24. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 14.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 15.	8 Uhr Heilige Messe
Do 16.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 17.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
Sa 18.	19 Uhr Abendlob
So 19.	25. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 21.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 22.	8 Uhr Heilige Messe
Do 23.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 24.	15.30 Uhr Heilige Messe Caritas-Pflegewohnheim 19 Uhr Heilige Messe
Sa 25.	19 Uhr Abendlob
So 26.	26. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 28.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 29.	8 Uhr Heilige Messe
Do 30.	8 Uhr Heilige Messe

* Die angeführten Termine finden vorbehaltlich der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu COVID-19 statt.



Fastenweg



Kinderkreuzweg



Abendlob mit Bischof Wilhelm Krautwaschl



Ostermarkt auf Rädern



Erstkommunion der Volksschule St. Peter



Familienmaiandacht



Morgengedanken auf Radio Steiermark von Pfarrer Stefan Ulz



Mariazellwallfahrt in Corona-Zeiten